

Editorial : die Herausforderung darf sich nicht zum Brett vor dem Kopf entwickeln

Autor(en): **Mathiuet, Martin**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **61 (2001-2002)**

Heft 7: **Herausforderungen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

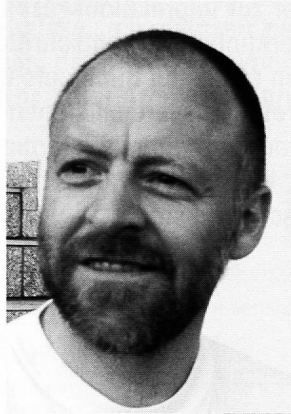
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

E D I T O R I A L

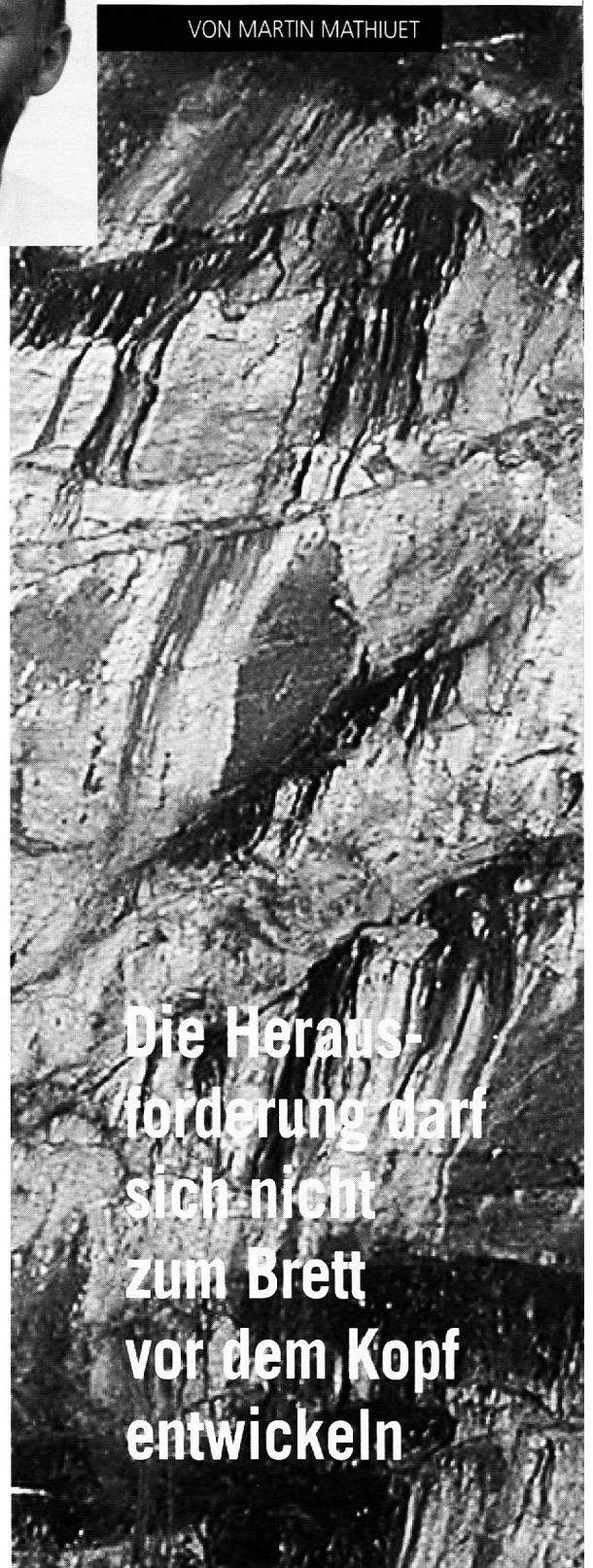
Haben Sie schon einmal überlegt wie viel Wissen in der Schule vermittelt wird, das überholt, unbedeutend oder falsch ist? Sind die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Hänschen heute lernt noch morgen brauchbar? Wenn nicht – was soll dann die Schule vermitteln? Wo braucht es Veränderung – was soll Bestand haben? Vor wenigen Jahren wurde die Koedukation als Zeichen der Gleichberechtigung gefordert! Heute sind Bestrebungen der Teilseparation im Gange!



VON MARTIN MATHIUET

Das vorliegende Hauptthema versucht einerseits aus der Optik der Arbeitswelt und andererseits aus der Sicht des Schulfachmanns die Herausforderungen für die Schule von morgen zu durchleuchten. Beat Kappeler zeichnet ein stark verändertes Bild der Arbeitswelt, plädiert aber für «weit weniger spektakuläre Fertigkeiten als all die neuen Begriffe suggerieren». Trotzdem teilt er die Meinung mit Anton Strittmatter, dass die Schule heute/morgen anders ist und sein muss als früher. Lernen muss nicht zwingend in Jahrgangsklassen, in «kasernierten» Schulzimmern erfolgen und Wissens- und Informationsvermittlung kann auch per E-Mail oder Handy erfolgen.

Im Alltag die Heterogenität der Eltern, Klassen und KollegInnen zu meistern, die Inflation der Bildungsansprüche zu überwinden, die eigenen Kompetenzen in Form zu halten, ein erfolgreiches Selbstmanagement zu betreiben, etc. sind wahrhaft rechte Herausforderungen! Aber einem Kind mit Demut, Respekt, Verständnis, Liebe und – in Anbetracht aktueller Ereignisse – mit der nötigen Distanz zu begegnen, ist und bleibt auch in Zukunft eine der grössten Herausforderungen! Es kann und darf nicht dem Schicksal und Zufall überlassen werden, dass die **Heraus-** zu einer **Überforderung** wird!



Die Herausforderung darf sich nicht zum Brett vor dem Kopf entwickeln